

Brooklyn 28, September 1958EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG:

Ich der, Unterzeichneter, Josef David Kanarek, bin am 21 August 1920 in Leipzig geboren. Vom sechsten Lebensjahre bis zu meinen dreizehnten Lebensjahr habe ich die Höhere Israelitische Realschule zu Leipzig Gustav Adolfstr. 7, besucht. Im Jahre 1935 habe ich diese beendet und habe die Lehre im Rauchwarengeschäft von Gebrüder Kugler zu Leipzig Ritterstr. 9-13, aufgenommen. Im Jahre 1936 habe ich meinen Plan die Rauchwarenbranche zu erlernen, ändern müssen. Mein Grossvater, Salomon Mansbach der in Leipzig, Uferstr. 19 ein Strick & Wirkwaren Engrossgeschäft hatte, noetigte sich naemlich um meine Mithilfe in seinem Geschäfte. Er war zu dieser Zeit, infolge fortgeschrittenen Alters schon nicht mehr in der Lage die Last dieser Unternehmung zu tragen. Da ich bei ihm sehr beliebt war und er ausserdem sehr viel Zutrauen zu mir hatte bin ich auf seiner dringender Bitte in seinen Geschäfte eingetreten. Er wollte keinen Angestellten aufnehmen, da er jemand haben musste auf dem er sich vollkommen verlassen konnte. In diesem Geschäfte habe ich gute Erfahrung in der Wollwarenbranche bekommen; habe aber kein regulares Gehalt bekommen und nur einen gewissen Prozent von dem monatlichen Verdienst genommen. In diesen Geschäfte bin ich bis Oktober 1938 taetig gewesen und hatte die Hoffnung eventuell Mitteilhaber dieses Geschäftes zu werden.

Diese grosse Hoffnung ist leider durch den blinden Hass, die die Nazis zu den Juden hatten zerstört worden. Im Oktober 1938 waren die Nazis in den Haus meiner Eltern eingebrochen und haben meinen Vater Markus Hirsch Kanarek, meine Mutter Dora Kanarek geb. Mansbach, meinen Aeltesten Bruder Israel Elieser, meine Schwester Leah und meinen juengsten Bruder Abraham und mich aus unseren Haus herausgetrieben und uns unbarmherzig in Waggone geladen und uns ueber die Polnische Grenze geschoben. Auch mein Grossvater der schon damals im vorgeschrittenen Alter von 80 Jahre war, teilte mit uns dasselbe Los.

In finsterner Nacht wurden wir ueber Felder und Waelder ueber die polnische Grenze gejagt und speziell mein Grossvater, welcher schon nicht mehr die Kraft hatte die gewuenschte Schnelligkeit die die Gestopa-leute von uns verlangten, einzuhalten, wurde moerderlich von ihnen geschlagen.

Unsere Not uns das seelische Pein welches wir damals gelitten haben kann ich auf keinen Fall beschreiben. Von wohlhabenden und angesehenen Menschen sind wir ploetzlich und ohne irgend eine Schuld hungrige und notleidende Bettler geworden. Von der Grenze zu Beuthen sind wir alle weiter nach Krakau gewandert und haben uns um Stuetze an das dortige juedische Kommittee wenden müssen.

Natuerlich ist unser ganzes Vermoegen bei den Nazis in Leipzig geblieben und waren nicht in der Lage auch das Noetigste mitzunehmen. Naehere Einzelheiten ueber die wirtschaftlichen Verhaeltnisse meiner Eltern bitte finden Sie in den Lebenslauf meines aeltesten Bruders Israel Elieser Kanarek Akt. Nr/ 218 949.

In Krakau bin ich fuer die ganze Zeit meines Därtsein unttaetig gewesen, da ich infolge der grossen Arbeitslosigkeit die dort herrschte keine Stelle finden konnte.

Beim Ausbruche des Krieges bevor die Nazis in Krakau einmarschierten bin ich zusammen mit meinen beiden Brueder unter grossen Gefahren nach Wilna, welches zu dieser Zeit von den Russen okkupiert war und spaeter an Litauen gegeben worden, entflohen. Auch dort musste ich fuer die ganze Zeit meines Aufenthaltes Stuetze von den dortigen juedischen Hilfskommittee nehmen. Es waren naemlich sovieler Fluechtlinge zusammengelaufen, dass es ausgeschlossen war Arbeit zu finden.

Im Januar 1941 haben uns Bekannte von Amerika ein Affidavit eingeschickt und haben dadurch gluecklicherweise das Amerikaner Visum fuer Emigration, bekommen. Also im Januar 1941 habe ich und mein aeltester Bruder Israel Elieser Litauen verlassen. Mein juengster Abraham ist erst im April 1941 nachgekommen. Nach einer langen Reise ueber ganz Russland und Japan sind wir endlich im Maerz 1941 in New York angekommen.

Da ich in Amerika voellig mittellos angekommen bin und auch keine guenstige Moeglichkeiten fuer meinen erlernten Beruf finden konnte so war ich gezwungen einen neuen Beruf fuer meinen Lebensunterhalt zu erlernen. Da ich in unseren ^{Hause} eine sehr strenge religioese Erziehung genossen habe und auch sehr gruendlich in der juedischen Religionslehre unterrichtet wurde, war es mir moeglich mich fuer den Beruf eines juedischen Kultusbeamten umzuschalten. Ich bin in der Mesifta Torah Vodaath 141 South 3rd Str. Brooklyn 11, NY eingetreten und habe dort die Abteilung fuer die Ausbildung zum juedischen Kultusdienst, besucht. In dieser Schule habe ich das Amt eines - Schochets - das heisst - die rituelle Schlachtung von Tieren - und auch das Amt eines Religionslehrers erlernt.

Diese Schule besuchte ich zum Jahr 1948 und habe die Gebuehr von \$ 3500.00 fuer meinen Unterricht bezahlen muessen. Diese Summe habe ich langsam durch die ganze Zeit bis zu dem Jahre 1955 ausgezahlt.

Vom Jahre 1948 bis zu den Jahre 1950 habe ich als Religionslehrer in der Yeshivah Torah Vodaath 206 Wilson Str. Brooklyn NY praktiziert und habe auch gelegentlich bei der rituellen Schlachtung von Tieren gearbeitet. In den Nachmittagsstunden nach dem Ende meines Unterrichtes habe ich auch das Fach von Diamantenschleifen erlernt. Im Jahre 1950 habe ich den Beschluss gefasst, da mir das Unterrichten sehr schwer fiel sich fuer die Diamantenbranche umzuschalten. Ich habe bis zum Jahre 1956 in der Diamantenbranche gearbeitet. Im Jahre 1956 bin ich diesen Felde herausgetreten, da ich fuer sehr lange Zeitperioden arbeitslos war und bin jetzt als Unteragent bei einem Boersenmakler angestellt.

Im September 1958 habe ich mich verheiratet und wohne jetzt 156 Rodney Str. Brooklyn 11 NY. Mein Einkommen ist vorlauefig noch sehr klein und die Wiedergutmachung wuerde mir sehr ein meiner finanzieller Lage zur Hand kommen.

Sept. 30th 1958

Joseph S. Kanarek

Morris
 MORRIS TESLER
 Notary Public in the State of New York
 24-3956400
 Qualified in Kings County No. 203
 Certificate filed with Kings Co. Register
 & New York County Clerk & Register
 Term Expires March 30, 1959

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

Schaden in der Ausbildung
(So. 115 - 119 BGG)

VORBEREITUNG:

Sie beschleunigen die Bearbeitung Ihres Antrages, wenn Sie diesen Fragebogen genau und vollständig ausgefüllt alsbald der zuständigen Behörde zurücksenden. Unvollständig ausgefüllte Fragebogen führen zu weiteren zeitraubenden Ermittlungsanfragen. Alle Beweisunterlagen, die für den Anspruch von Bedeutung sein können, sind beizufügen (insbesondere: Geburtsurkunde, Nachweise über den letzten inländischen Wohnsitz, Heiratsvertrag).

1. Familienname: KANAREK Vorname: Josef David
geb. am: 21.8.1920 in: LEIPZIG Geburtsort:

2. Welchen Beruf übte der Vater (bzw. die Mutter) des Antragstellers von 1932 bis zur Auswanderung aus?
STRICK und Wirkwaren engross GESCHÄFT
LEIPZIG HUMBOLDTSTRASSE 25

3. Haben die Angehörigen des Antragstellers Entschädigungsanträge gestellt?
 Falls ja:

Name	bei welcher Behörde	Reg.-Nr.
a) ISRAEL ELIESER KANAREK	HILDESHEIM	218949
b) ABRAHAM KANAREK	HILDESHEIM	219551
c)

4. Welche Schulen besuchte der Antragsteller bis zur Auswanderung?

Bezeichnung der Schule	Ort	von	bis
HÖHERE ISRAELITISCHE REALSCHULE ZU L	LEIPZIG	1927	1935
.

5. Heirat
als LEHRLING bei der Firma: GEBR. KURLER
in LEIPZIG RITTER STR 9-13 von 1935 1936
als MITHILFE IN GESCHÄFTS FÜHRUNG bei FIRMA
in LEIPZIG UFER STRASSE 19 S. MANSBACH

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.

6. Durch welches Ereignis und wann ist der Antragsteller von der Ausbildung ausgeschlossen worden?

Abschiebung nach POLEN IM OCTOBER 1938

7. Falls nur eine Unterbrechung erfolgte, wie lange dauerte diese?

von 28sten October 1938 bis April 1941

8. Der Antragsteller ist am 28sten 10 1938 von LEIPZIG

nach POLEN ausgewandert. (abgeschoben)

9. Welche Schulen besuchte der Antragsteller nach der Auswanderung? (Genauere Bezeichnung unter Angabe von Daten!)

von April 1941 bis DECEMBER 1948 MESITA TORAH VODAATH, 141 SOUTH THIRD THIRD STR. BROOKLYN N.Y. ABTEILUNG FÜR AUSBILDUNG FÜR KULTUSDIENST

10. Welche berufliche Ausbildung hat der Antragsteller nach der Auswanderung erhalten?

RELIGIONSLEHRER - RITUALE SCHLACHTUNG VON TIEREN

11. Wo war der Antragsteller nach der Auswanderung beruflich tätig? In welcher Eigenschaft?

RELIGIONSLEHRER - YESHIVOH TORAH VODAATH 206 WILSON STR. BROKLYN, N.Y. RITUALE SCHLACHTUNG WINELAND NEWJERSEY

12. Wurde oder wird die erzielte Ausbildung nachgeholt? Ja/Nein

ggf. von 1941 bis 1948

wo? AMERIKA

13. Worin besteht der Antragsteller seinen Ausbildungsschaden?

Konnte meinen Beruf in der Holzwarenbranche nicht nachfolgen und musste wieder in Amerika eine neue Schule besuchen, die mich persönlich \$3000-00 kostet hat sein einen anderen Beruf zu erlernen. Hatte die Möglichkeit mit meinem Bruder in Goshute mania, Gwynvallet zu werden und viel grössere Einkommen zu bekommen wie in meinem jetzigen Beruf.

14. Welche Leistungen hat der Antragsteller für seine Ausbildung aus deutschen öffentlichen Mitteln (z.B. Bauschuldungen) bereits erhalten?

KEINE

Ich bestätige die Richtigkeit vorstehender Angaben. Die folgenden Urlichtiger oder unvollständiger Angaben sind mir bekannt ()

Sept 30 4 1958
CARL S. TESLER
Notary Public in the State of New York
Qualified in Kings County No. 203
Certificate filed with Kings Co. Register
New York County Clerk & Register

Joseph D. Kanack

Archiv des Münchner Arbeiterbewegungs-V.